

ACCENTUS MUSICALIS

Das Wissenschaftszentrum der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien hat ein Konzept mit dem Namen „Accentus Musicalis“ entwickelt, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Österreich und der Slowakei zu intensivieren. Das Projekt befasst sich wissenschaftlich und künstlerisch mit der Pflege und Ausübung der Alten Musik und verbindet die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit den Aktivitäten der Hochschule der musischen Künste in Bratislava, mit dem Ensemble Musica aeterna Bratislava und mit dem Ensemble Collegium musicum Wien im Bereich der Wissenschaft und der Didaktik der Musik. Ein wichtiger Teil des Projektes ist die Einbeziehung der Reihe von wissenschaftlich-kritischen Partitur-Ausgaben mit Musik des 17. Jahrhunderts mit dem Namen „Wiener Edition Alter Musik“.

Für den Inhalt verantwortlich:
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien,
Wissenschaftszentrum M.A.E.D. –
ao. Univ. Prof. Dr. Gerold Gruber
Logo & Design: Iby-Jolande Varga
Cover: Drei musizierende Damen, um 1520/25
© Graf Harrach'sche Gemäldegalerie
Programmänderungen bleiben vorbehalten

www.accentusmusicalis.eu

PARTNER



STRATEGISCHE PARTNER



Das Projekt wird vom Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Slowakei-Österreich 2007-2013 „Creating the Future“ unterstützt.



INTERNATIONALES DOZENTINNEN-
KONZERT

VERANSTALTET IM RAHMEN DES
WORKSHOPS MIT SCHWERPUNKT
AUF BLASINSTRUMENTE

9. - 12. 3. 2011

DOLNÁ KRUPÁ – TRNAVA

9. 3. 2011 UM 19:30

GALERIE VON JÁN KONIAREK
IN TRNAVA,

„KOPPLOVA VILA – NOVÉ KRÍDLO“

PROGRAMM

François Couperin (1668 – 1733)

Les concerts royaux: Concert No. 2 in D Major
Prelude gracieusement, Allemande, Fugee gayement,
Air Tendre. Air Contre fugue, Vivement, Echos, Tendrement

Jacques-Martin Hotteterre (1674 – 1763)

Quatrieme Suite für Oboe und Basso continuo
Lentement, Allemende, Sarabande, Branle de Vilage, Menuet

Jacques Duphy (1715 – 1789)

Les Graces aus der Sammlung Pieces de clavecin, 1756

Jean-Philippe Rameau (1683 – 1764)

Le Rappel des Oiseaux aus der Sammlung Pieces de clavecin, 1736

Joseph Bodin de Boismortier (1689 – 1755)

Trio für Traverso, Fagott und Cembalo
Allegro, Adagio, Allegro



Archangelo Corelli (1653 – 1713)

Sonata für Oboe und Cembalo Nr. 10, Opus 5
Preludio, Allemanda, Sarabanda, Gavotta, Giga

Francesco Durante (1684 – 1755)

Toccata für Cembalo solo

Giovanni Benedetto Platti (1697 – 1763)

Sonata für Traverso und Basso continuo Nr. 6
Siciliana adagio, Allegro, Non tanto adagio ma cantabile,
Arietta con variazioni

Georg Philipp Telemann (1681 – 1767)

Sonata in d moll für Querflöte, Oboe und Basso continuo
Largo, Allegro, Affetuoso, Presto

KÜNSTLERINNEN

GERTRAUD WIMMER (ÖSTERREICH)

-TRAVERSFLÖTE

Der Empfindsamkeit, den vielfältigen Regungen der menschlichen Seele auf ihrem Instrument Ausdruck zu verleihen, das ist das Hauptanliegen der Wiener Traversflötistin. Nach ihrem Flötenstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, ermöglichte ihr ein Stipendium der Schweizer Eidgenossenschaft drei Studienjahre an der Schola Cantorum Basiliensis. Es folgte ein vierjähriges Aufbaustudium für Alte Musik in der Klasse von Barthold Kujiken in Den Haag. 1996 erhielt Gertraud Wimmer einen Lehrauftrag an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Sie ist als Dozentin bei internationalen Meisterkursen tätig, konzertiert in verschiedenen Barockensembles und war bei Festivals wie den „Bach Tagen Berlin“ als Solistin zu Gast. Sie ist Mitglied des Bach Consort Wien.

EMMA BLACK-DAVISLIM (AUSTRALIEN)

-BAROCKOBOE

Emma Black-Davislim wurde 1968 in Melbourne in Australien geboren. Ihr Studium schloss sie in Melbourne im „Victorian College of the Arts“ ab. In den Jahren 1993-2000 lebte sie in Zürich, wo sie regelmäßig als Gast Solo-Oboistin des Züricher Opernorchesters, des Ensembles Neuer Musik Zürich und der Serenata Basel des Kammerorchesters Basel tätig war. In dieser Zeit steigerte sich Ihr Interesse für historische Musikinstrumente. Ihre Karriere als Barockoboistin begann sie als Mitglied des Ensembles „La Scintilla“, wo sie mit Nikolaus Harnoncourt, Franz Welser-Möst und Adam Fischer arbeitete. Ihr Studium setzte sie an der Scola Cantorum Basiliensis bei Katharina Arfken fort. Im Jahr 2000 übersiedelte Emma Black-Davislim nach Wien und wurde Solo-Oboistin der Wiener Akademie (Dirigent Martin Haselböck). Seit dem Jahr 2002 ist sie Solo-Oboistin des Balthasar Neumann Ensembles (Leiter Thomas Hengelbrock).

KATALIN SEBELLA (UNGARN)

-BAROCKFAGOTT

Katalin Sebella wurde am 1963 in Budapest geboren. In den Jahren von 1978 bis 1982 studierte sie Fagott an der Musikfachmittelschule in Győr. Von 1983 bis 1986 studierte sie am pädagogischen Institut der Liszt Ferenc Musikhochschule IGB und von 1986 bis 1989 studierte sie Konzertsache an der Fakultät für Fagott an der Liszt Ferenc Musikakademie. Sie spielte in den folgenden Orchestern: BM Symphonieorchester, Budapester Kammeroper, dann von 1984 bis 1989 in dem von Istva Ella geleiteten Corelli Kammerorchester. Hier kam sie mit den historischen Musikinstrumenten zum ersten Mal in Kontakt. Seit 1993 spielt sie im Orchester der Wiener Akademie, wo sie ab 1997 als Stimmführerin (Dirigent: Martin Haselböck) fungiert. Katalin Sebella ist ein ständiges Mitglied von Ars Antiqua Austria, Haydn Symphonietta und Anima Eterna.

NORBERT ZEILBERGER (ÖSTERREICH)

-CEMBALO

Norbert Zeilberger, geboren in Brunenthal bei Schärding, studierte Orgel zunächst am Bruckner-Konservatorium Linz bei August Hummer. Ab 1989 Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien Kirchenmusik und Orgel bei Alfred Mitterhofer und Cembalo bei Wolfgang Glüxam und Gorton Murray. Unterrichtstätigkeiten am Bruckner-Konservatorium Linz sowie als Leiter einer Klasse für Cembalo am Konservatorium der Stadt Wien werden ergänzt durch zahlreiche Konzerte mit Ensembles wie Ars Antiqua Austria, Unicom, Accentus. Einspielungen von CDs und Beschäftigung mit dem Hammerklavier vor allem als Duopartner mit Geige und als Liedbegleiter. Norbert Zeilberger unterrichtet seit 1994 an der Anton Bruckner Privatuniversität.

MONIKA KNOBLOCHOVÁ (TSCHECHIEN)

-CEMBALO

Nach dem Studium am Konservatorium in Prag studierte Monika Knoblochová Cembalo an der Akademie der musischen Künste in Prag (Klasse der Professorin Giedré Lukšaitė-Mrázková, Konsultationen bei Zuzana Růžičková). In den Jahren 1997-2000 studierte sie Musikwissenschaft an der Karl Universität in Prag. In den Jahren 1996-98 studierte sie an Dresdner Akademie für Alte Musik bei John Toll und ab 2000 an der Hochschule für Musik in Köln in der Klasse Professor K. Haugsand. Anschließend studierte sie drei Monate am Königs-Konservatorium in Den Haag (Klasse Professor Jacques Ogg). Im Jahr 2005 schloss sie ihr Studium mit dem Absolutorium der Meisterklasse bei Christine Schornsheim an der Hochschule für Musik und Theater in München ab. Seit 2007 widmet sie sich dem Doktorats-Studium HAMU mit dem Thema Tschechische Cembalo Schöpfung im 20. Jahrhundert.